

# Gospel für den guten Zweck

**Konzert** Das Ensemble „Hope“ trat in der Unterelchinger Kirche auf

**Unterelchingen** Gospels sind gute, hoffnungsvolle Nachrichten, verpackt in mitreißend-rhythmischen Gesang. Das „hoffnungsvoll“ trägt der Oberelchinger Gospelchor schon im Namen: „Hope“ trat in der überfüllten Unterelchinger Kirche St. Michael unter der Leitung von Girard Rhoden (hauptberuflich seit fünfzehn Jahren Opernsänger am Ulmer Theater) auf.

Mit „Holy Lord of Hosts“, „Serenity“ und „Hallelujah“ wurde das Publikum zärtlich, dann feurig in das Konzert eingestimmt. Schon beim ersten Solo „Ain’t Got Time To Die“ des Tenors Juon-Woon Lee hielt es niemanden mehr auf den Sitzen. Mit Bravo-Rufen machte das Publikum seinem Herzen Luft. Die gleiche Begeisterung schlug auch dem Bassisten Dong Jin Choi bei „Swing Low, Seet Chariot“ und Girard Rhoden bei „Beautiful Drea-

mer“ entgegen. Hannes Kalbrecht lebte mit Körpersprache und Gefühl am Piano mit und unterstrich den Gesang wie eine frische Brise.

Gastdrummer Timo Hannig, Student an der Musikakademie Dresden, war mit seinem „Cajon“ so prä-



**Schon beim ersten Solo begeisterte Tenor Juon-Woon Lee.** Foto: Deger

sent wie ein ausgewachsener Schlagzeuger. „Hope for Peace“ hatte Girard Rhoden das Konzert überschrieben – die Hoffnung auf Frieden schwang in jedem Lied mit. Er ist Buddhist und betonte, dass er genauso für ein leidenschaftliches Evangelium lebe, wie die Christen. Lieder für Hoffnung auf Frieden seien auch gleichzeitig ein Gebet gegen die Gewalt, meinte Rhoden. „I’ve Got Peace Like A River“, „At The River“ und „Wide River“ unterstrichen die Sehnsucht nach Befreiung von Unterdrückung. Wie so oft konzertierte der Gospelchor, der auch schon für die „Kartei der Not“ auftrat, für einen guten Zweck. Das Publikum ließ „Hope“ nicht ohne Zugaben von der Bühne. Das Konzert berührte nicht nur tief, es ging in Ohren und Beine. Man hätte gerne noch länger mitgewippt und mitgesungen. (mde)